

Projekt: Z_212018 AWS – Deponie Einöd
Abbruch und Neubau eines Betriebsgebäudes

Ort: Deponie Einöd – Einödstraße 50 – 70329 Stuttgart-Hedelfingen

Stuttgart, 06.09.2023

Baubeschreibung

1. Lage Grundstück und Gebäude

Das Grundstück der Deponie Einöd befindet sich am südlichen Ortsrand von Stuttgart-Hedelfingen, nahe der B10. Im nördlichen Bereich grenzen private Grundstücke an die Deponie, östlich verläuft die Einödstraße.

Auf dem Grundstück befindet sich neben der eigentlichen Deponie noch ein Wertstoffhof, der über eine gemeinsame Zufahrt mit der Deponie verfügt. Dieser Zustand kann aus lokalen Gründen nicht geändert werden.

Das Gebäude ist am unteren Bereich der Deponie angesiedelt. Sämtliche Medien werden von hier aus verwaltet und bedient.

Flankiert wird das Betriebsgebäude von zwei Waagen (Zu- und Ausfahrtswaage), die in unmittelbarer Nähe zum Gebäude angeordnet sind. Diese Anordnung führt zu größeren Einschränkungen während der Bauphase, da die Zufahrtswaage in Betrieb bleiben muss und während der Maßnahme auch als Ausfahrtswaage dient.

2. Abbruchmaßnahme

Das abzubrechende Holzgebäude ist eingeschossig, die Abmessungen sind ca. 30 x 7 x 4 m. Die Außenfassade hat eine Holz-Boden-Deckel-Schalung, gegründet ist das Gebäude auf Streifenfundamenten mit Stahlbetonbodenplatte. Unter der Bodenplatte befinden sich größere Medienkanäle, die ebenfalls abgebrochen werden. Der geplante Abbruch erfolgt vollständig.

3. Verkehrsführung

Während der Bauphase wird der Verkehr zum Teil aufwändig gesteuert, da die Platzverhältnisse für die am Bau tätigen Unternehmen sehr eingeschränkt sind.

Die Ausfahrtswaage wird während der Bauzeit stillgelegt und kann mit Schutzmaßnahme als Lagerfläche für die Unternehmen mit benutzt werden.

Das Baufeld wird mit einem umlaufenden Zaun auf dem Gelände gegenüber dem Kundenverkehr abgegrenzt. Diese Maßnahme bedarf großer planerischer und verkehrstechnischer Aufwendungen, damit es nicht zu größeren Behinderungen im Betriebsablauf kommt.

4. Neubau

Der Neubau wird zweigeschossig auf demselben Platz des abzubrechenden Gebäudes ausgeführt, allerdings wird das Gebäude in seiner Ausdehnung länger und höher. Die Aufteilung beinhaltet im Erdgeschoss den Wiegemeisterraum, den zentralen Aufenthaltsraum der Beschäftigten im Gebäude und auf der Deponie und Sanitärräume mit schwarz-/weiß-Umkleidebereiche für Männer und Frauen. Die Toilettenanlagen sind den Waschräumen nicht angegliedert, damit eine separate Benutzung gewährleistet ist.

Das Obergeschoss wird mittels einer Stahltreppe mit Holzaufritten und einem Personenaufzug erschlossen. Hier werden neben einem Besprechungsraum noch ein Behinderten-WC, zwei Büros, ein Archiv mit der Möglichkeit für ein zusätzliches Büro und ein Lagerraum entstehen. Ebenso befinden sich hier die Technikräume wie Elektro / Serverraum und die Haustechnik.

Ausdehnung:

im EG ca. 34,56 x 6,93 m, im OG ca. 36,30 x 6,93 m, Höhe bis OK Attika ca. 8,00 m.
Das Gebäude wird nicht unterkellert.

5. Technik

Das geplante Betriebsgebäude besteht ebenfalls aus Holz, genauer Holzrahmen- bzw. Holztafelbauweise mit innenliegender Wärmedämmung (Zwischenrahmendämmung). Die Verschalung wird durch eine Boden-Deckel-Schalung mit karbonisiertem Holz (Yakisugi-Stil, schwarz) ausgeführt.

Unter der elastisch gebetteten Bodenplatte wird als Perimeterdämmung ein Schotterglasbett eingebaut.

Die tragenden und aussteifenden Innenwände bestehen aus Brettsperrholz, die nichttragenden Raumabschlüsse werden in Trockenbauweise erstellt.

Als Decke über Erdgeschoss wird eine Brettsperrholzdecke aufgelegt, über dem Obergeschoss wird eine geneigte Holzsparrendecke eingebaut. Auf diesem leicht geneigten Flachdach kommt Begrünung und eine PV-Anlage zum Einsatz.

Die Fenster und Türen sind hochwärmegeämmt, ebenso wie die Außenhülle.

Die Beheizung des Gebäudes findet über Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung statt. Die Wärmepumpenaußeneinheit wird auf dem Dach platziert, ebenso wie die Raumluftanlage. Die Wartung erfolgt über Dachausstieg mit Ausziehtreppe.

Die Beleuchtung wird durch moderne und energieschonende LED-Einbauleuchten gewährleistet, im Bürobereich noch zusätzlich mittels Pendelbeleuchtung, ebenfalls LED-bestückt.

Der sommerliche Wärmeschutz wird durch ein entsprechendes Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung, hochwertige Fenster und Außentüren und durch ein Nachtlüftungssystem eingehalten.

Die außenliegenden Raffstore-Anlagen werden zentralgesteuert und mittels Windwächter überwacht und entsprechend programmiert. Unabhängig davon können die Raffstores auch einzeln bedient werden.

6. Ziel

Es soll ein modernes und zeitloses Betriebsgebäude mit neuester Technik und energie- und ressourcenschonenden Einbauten entstehen.

Die Minimierung der Energieverbrauchs durch die Optimierung des baulichen und konstruktiven Wärmeschutzes und der Einsatz von regenerativen Anlagen werden diesem Anspruch gerecht.

Aufgestellt: 06.09.2023

Mathias Harst, Zeeb Architekten – NL von SCD Architekten/Ingenieure GmbH